

Inhalt

Vorwort	V
I. Von der Verkündigung Jesu zu den Evangelienchriften	
1. Tradition und Situation. Zur „Verbindlichkeit“ des Gebots der Feindesliebe in der synoptischen Überlieferung und in der gegenwärtigen Friedensdiskussion.	3
2. Der Q-Text der Sprüche vom Sorgen. Mt 6,25–33/Lk 12,22–31. Ein Rekonstruktionsversuch.	62
3. Die Sprüche vom Sorgen in der vorsynoptischen Überlieferung.	88
4. Jesu „Verbot des Sorgens“ und seine Nachgeschichte in der synoptischen Überlieferung.	107
5. Πάντες ἐργάται ἀδικίας. Redaktion und Tradition in Lk 13,22–30.	135
6. Q 6,22 in der Rezeption durch Lukas.	162
II. Jesus und der Menschensohn	
7. Die Versuchungsgeschichte in der Logienquelle. Zur Auseinandersetzung der Judenchristen mit dem politischen Messianismus.	193
8. Jesus versus Menschensohn. Matthäus 10,32f und die synoptische Menschensohn-Überlieferung.	208
9. QR und der Menschensohn. Eine vorläufige Skizze.	243
III. Zur neutestamentlichen Osterüberlieferung	
10. Markus 8,31. Zur Herkunft und markinischen Rezeption einer alten Überlieferung.	281
11. Das Zeichen für Israel. Zu einem vernachlässigten Aspekt der matthäischen Ostergeschichte.	313
12. Der garstige breite Graben. Zu den Anfängen der historisch-kritischen Osterdiskussion.	341
Verzeichnis der häufiger zitierten Literatur	373
Stellenregister	387
Nachweis der Erstveröffentlichungen	390